

## Lüdinghausen



Vor einigen Tagen feierte der DRK-Kindergarten in Seppenrade seinen 25. Geburtstag. Es gab für die Kinder ein tolles Programm und Stritzkens Bekannter war als Opa auch mit dabei. In der Nachkriegszeit bekam dieser mit 6 Jahren als erstes Fahrzeug einen eisernen Roller. Seine Kinder hatten dann schon früh ein Bobby-Car und

spielten begeistert damit – seine Enkel später auch. Und genau für diese „Rennautos“ hatte der Kindergarten mit Kreide und Gumpipollen einen tollen Geschicklichkeitsparcours auf die Straße gemalt. Einen Slalom bewältigen, eine Acht fahren, ein Quadrat umfahren und dann kreuzen waren Aufgaben, die die volle Konzentration, Wahrnehmung und Geschicklichkeit der Kleinen herausforderte. Der Opa war überrascht, dass dies alles anscheinend für die Kinder nicht so einfach war, wie es anfangs aussah. Bei Gelegenheit werden daher heimlich mit einem Bobby-Car der Enkel mal ausprobieren, wie sie selber einen solchen Parcours mit einem so kleinen Plastikauto schaffen: der Opa und

*HeuteRaus*

### Zitat

»Der Kanal liegt in drei Meter Tiefe, das Grundwasser steht schon bei 1,20 Meter.«

Eugen Ochorowski, Vorarbeiter der Firma Steinbrecher, zu den Problemen bei der Kanalsanierung an der Stadtfeldstraße

Freitag, 18.30 Uhr

Freiflächen-PV

## Vorwurf nicht zu halten

Von Peter Werth

Auf den ersten Blick – aber nur auf diesen – scheinen die Bedenken der Seppenrader Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Ortsverbands in Sachen Freiflächen-Photovoltaik ja noch nachvollziehbar zu sein. Aber der Vorwurf, bei der Umsetzung werde „Flächenfraß“ begangen, ist dann doch nicht wirklich haltbar. Steht das Gelände doch später – nach dem Ende der Nutzung der PV-Anlage – der Landwirtschaft wieder zur Verfügung. Ganz anders sieht das bei einer Wohnbebauung aus.



Das als „Flächenfraß“ zu beklagen, kommt der Wahrheit schon näher.

Auf der Verweis auf andere Flächen wie etwa die Borkenberge ist vorgeschoben. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat nicht nur einmal darauf hingewiesen, dass dort nichts passieren wird. Und auch der Hinweis, dass Windenergieanlagen deutlich weniger Platz bedürfen, greift nicht. Haben sich doch gerade Bewohner im Außenbereich immer wieder gegen die von ihnen beklagte „Windkraft-Monster“ engagiert.

### Standesamt

Beim Standesamt der Stadt Lüdinghausen wurden gestern folgende Sterbefälle beurkundet: Liesel Dammert geb. Teepe, Hinterm Hageng 55 in Lüdinghausen (86

Jahre); Ilse Breickmann, geb. Lampferhoff, Mollstraße 18 in Seppenrade (94 Jahre); Gerhard Dabrowski, Breslauer Ring 51 in Lüdinghausen (90 Jahre).

Sanierung der Stadtfeldstraße

# Wanderbaustelle wandert langsamer

Von Peter Werth

LÜDINGHAUSEN. Nicht ganz nach Plan verlaufen die Sanierungsarbeiten an der Stadtfeldstraße. Seit Anfang Februar ist dort die Rheinische Firma Steinbrecher im Einsatz, um den Abschnitt zwischen der Kreuzung SENDER Straße bis zur Brücke Ostentsever zu ertüchtigen. Dort wird nicht nur der Hauptkanal saniert, sondern bis zur Einmündung in den Eichendorffring werden Hausanschlüsse erneuert. Ursprünglich geplant war, die Maßnahme bis zum Juli abzuschließen. Das werde nicht gelingen, erläutert im Verlauf eines Ortstermins Manuela Baltrusch aus der Bauabteilung der Stadt Lüdinghausen. Bis Mitte September soll sich das Ganze noch hinziehen.

Einen Grund nennt Baltrusch: „Zum einen hat die Witterung im Februar und März mit den vielen Regenfällen für Verzögerung gesorgt.“ Zudem habe die Baufirma mit dem hohen Grundwasserspiegel zu kämpfen. „Der Kanal liegt in drei Meter Tiefe, das Grundwasser steht schon bei 1,20 Meter“, umreißt Vorarbeiter Eugen Ochorowski die Problematik. Da müssten dauernd die Pumpen eingesetzt werden, was zu weiteren Verzögerungen führe. Das Grundwasser werde in die normale Kanalisation gepumpt. Das sei aber auch nicht so einfach, denn immer wieder verstopften die Filter der Pumpenanlage.



Manuela Baltrusch aus der städtischen Bauabteilung und Vorarbeiter Eugen Ochorowski von der Baufirma Steinbrecher aus Rheine tauschen sich über den Stand der Sanierungsarbeiten an der Stadtfeldstraße aus.

Foto: Peter Werth

Schuld daran, sagt Ochorowski, sei der sandige Schluffboden. Wichtig sei, dass die Baugrube trocken gehalten werde. Und so arbeite sich die Wanderbaustelle langsamer als geplant vorwärts – immer in Bauabschnitten von einer Länge bis zu 30 Metern. „Das Wasser drängt ständig nach, aber wir wissen, was zu tun ist“, betont der Vorarbeiter. Die Pumpen seien vor Ort

und könnten innerhalb von zehn Minuten eingesetzt werden.

Für die Arbeiten müsse der Straßenbelag nicht auf der gesamten Länge aufgenommen werden. Teils, so beschreibt Ochorowski das Vorgehen, übernehme ein Roboter das Vortreiben und Installieren der neuen Leitungen. Die Platzierung der einzelnen Baugruben sei im Vorfeld ge-

nau festgelegt worden.

Einen Knackpunkt bei der gesamten Maßnahme sieht Manuela Baltrusch im Bereich der Einmündung in den Eichendorffring. Denn der dürfe natürlich nicht abgeschnitten werden, wenn sich die Baustelle bis dahin vorgearbeitet habe, erklärt die Bauingenieurin auch mit Blick auf die parallel laufende Großbaustelle an der Sende-

ner Straße. Für diese Situation sei man gewappnet.

Für die Sanierung des ersten Abschnitts der Stadtfeldstraße stehen im städtischen Haushalt für das laufende Jahr 720 000 Euro bereit. 200 000 Euro davon entfallen auf die Deckensanierung. Die zeitliche Verzögerung führe indes nicht zu Mehrkosten, sagt die städtische Pressesprecherin Anja Kleykamp.

PV-Anlage auf der Kita Tüllinghoff

## Energiegenossen realisieren nun schon Projekt Nr. 7

LÜDINGHAUSEN. Es ist gar nicht lange her, dass im Fachausschuss Umwelt, Bauerschaften, Klima und Mobilität (UBKM) die PV-Anlagenpachtverträge für das Auladach des St.-Antonius-Gymnasiums und die Dächer des Kindergartens Tüllinghoff beschlossen worden sind (die Redaktion berichtete). Nach dem St.-Antonius-Gymnasium ist jetzt schon die PV-Anlage Nr. 7 der LH-Bürgerenergie eG in Angriff genommen worden, teilt die Bürgerenergiegenossenschaft mit.

Auf dem Kindergartendach sind in nur fünf Arbeitstagen 160 PV-Module mit einer Nennleistung von insgesamt 65,83 kWp installiert worden. Diese ertragreiche PV-Anlage geht in den Sommerzeitweise geschlossen sein sollte, weil dann der grüne Strom ins Stromnetz eingespeist wird und von anderen genutzt werden kann.

„Da die fleißigen Monteurs aus Ottmarsbocholt noch vor dem langen Wochenende fertig werden wollten, haben sie einige Überstunden in Kauf genommen. Die Kinder fanden es total spannend, den Handwerkern zuzusehen und mit ihnen zu quasseln“, heißt es wörtlich in der Pressemitteilung der Genossenschaft. Während einige Kinder Mittagsschlaf gehalten haben, mussten die Monteur selbstverständlich die darüber liegende Dachfläche meiden.

In naher Zukunft soll im Kindergarten Tüllinghoff eine Wärmepumpe installiert werden. Deshalb macht es Sinn, einen Batteriespeicher von 2 x 10 kW einzubauen. Nach den Montagearbeiten dürfe mit Spannung erwartet



Die Bürgerenergiegenossenschaft hat ihr mittlerweile siebtes Projekt realisiert. Auf dem Dach der Kita Tüllinghoff ist eine weitere Photovoltaik-Anlage errichtet worden.

Foto: Bürgerenergiegenossenschaft

werden, wie viel Zeit die AG-Elektroarbeiten in Anspruch nehmen werden. Hoffentlich lässt der neue Stromzähler nicht allzu lange auf sich warten.

Für die nächsten drei bis sechs Monate hat die LH-Bürgerenergie eG einen Kapitalbedarf von etwa 250 000 Euro, um den aktiven Klimaschutz in Lüdinghausen zügig voranzutreiben. So laufen die Vorbereitungen für den städtischen Baubetriebshof –

auf dem Dach der neuen Fahrzeughalle – auf vollen Touren. Mit dem PV-Projekt Nr. 7 sind die freien Liquiditätsreserven aufgebraucht. Deshalb hoffen die Akteure auf viele Anteilserhöhungen und zahlreiche Beitrittsklärungen, die auf der Internetseite [www.lh-buerenergie.de](http://www.lh-buerenergie.de) unter „Mitmachen“ zu finden sind.

Es soll weiterhin kein Fremddarlehen aufgenommen werden, sondern nur

mit Eigenkapital gearbeitet werden. Deshalb kann es mit dem beeindruckenden Ausbaupotenzial weitergehen, wenn sich viel mehr Genossinnen und Genossen finanziell beteiligen.

Bei den geplanten Sachinvestitionen gibt es keine inflationäre Entwertung, sodass sich das verzinste Geld vor Ort kaum nachhaltiger bzw. weitausweiser realer anlegen lässt, heißt es abschließend.

Unterführung an der Valve

## Ohne Umwege in die Innenstadt



Anke Brandmeier (v.l.), Rike Reichmann und Eckart Grundmann von den Grünen in Lüdinghausen begutachteten die wiedereröffnete Unterführung an der Valve.

Foto: Grüne Lüdinghausen

LÜDINGHAUSEN. Nach langer Durststrecke kann die Innenstadt – und damit auch die Schulen – aus den südlichen Wohngebieten wieder gut mit dem Fahrrad und zu Fuß erreicht werden. Die Grünen begutachteten Anfang dieser Woche die neu gestaltete Unterführung am Gymnasium Canisianum und freuen sich über die gelungene Ausführung, heißt es in einer Mitteilung der Lüdinghauser Grünen.

„Als Bewohnerin des Wohngebietes Paterkamp freue ich mich riesig, dass ich wieder ohne Umwege und auf der schönen Strecke über die Südweste die Innenstadt erreichen kann“, so Rike Reichmann, Stadtverordnete der Grünen, die diese Strecke häufig radelt. Aber auch die veränderte Verkehrsführung findet bei der Unterführung am Gymnasium Canisianum und freuen sich über die gelungene Ausführung, heißt es in einer Mitteilung der Lüdinghauser Grünen.

„Als Bewohnerin des Wohngebietes Paterkamp freue ich mich riesig, dass ich wieder ohne Umwege und auf der schönen Strecke über die Südweste die Innenstadt erreichen kann“, so Rike Reichmann, Stadtverordnete der Grünen, die diese Strecke häufig radelt.

Aber auch die veränderte Verkehrsführung findet bei der Unterführung am Gymnasium Canisianum und freuen sich über die gelungene Ausführung, heißt es in einer Mitteilung der Lüdinghauser Grünen.

Eckart Grundmann an. Auch die Breite der neuen Brücke gefällt und lässt auf wenig Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern hoffen.

„Letzlich werden von dieser Brücke und Unterführung nicht nur Radler und Radlerinnen und Fußgänger und Fußgängerinnen profitieren, denn eine attraktive Radinfrastruktur sorgt für weniger Autos in der Innenstadt, wenn das Rad als echte Alternative angenommen wird“, ist sich Rike Reichmann sicher.

## Weitfälische Nachrichten



Servicepartner: Lotto-Shop Michael Nientidt, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr  
Servicestelle\*: Drogerie Scheidtmann, Seppenrade, Dattelnier Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr  
\*zuständig für Aboangelegenheiten  
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80  
Fax: 0 25 91 / 9 17 8 19  
E-Mail: kundenservice@wn.de  
Homepage: www.wn.de  
Lokalredaktion: Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen  
Lokalredaktion: 0 25 91 / 9 17 8 71  
Sportredaktion: 0 25 91 / 9 17 8 73  
Fax: 0 25 91 / 9 17 8 79  
E-Mail: redaktion.lue@wn.de

wn.de